



UNESCO-Konvention zum Schutz des Erbes der Menschheit

33 Denkmäler in Deutschland sind auf der Welterbeliste der UNESCO verzeichnet. Sie stehen unter dem Schutz der Internationalen Konvention für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit. Dieses 1972 von der UNESCO verabschiedete Übereinkommen ist das international bedeutendste Instrument, um Kultur- und Naturstätten von „außergewöhnlichem universellen Wert“ für nachfolgende Generationen zu erhalten. Denkmäler werden nur dann in die Liste des Welterbes aufgenommen, wenn sie die in der Konvention festgelegten Kriterien der „Einzigartigkeit“ und der „Authentizität“ (bei Kulturstätten) bzw. der „Integrität“ (bei Naturstätten) erfüllen und wenn ein überzeugender Managementplan vorliegt.

Die Liste des Welterbes umfasst insgesamt 890 Kultur- und Naturstätten in 148 Ländern.



➔ Weitere Informationen

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
www.unesco.de

Welterbezentrum der UNESCO
whc.unesco.org

➔ Tourist-Information

Regensburg Tourismus GmbH
Altes Rathaus
Rathausplatz 4
93047 Regensburg
Tel. 0941/507-4410
Fax 0941/507-4418
tourismus@regensburg.de

➔ Herausgeber

Planungs- und Baureferat
Welterbekoordination
Neues Rathaus
D.-Martin-Luther-Str. 1
93047 Regensburg
Tel. 0941/507-4614
Fax 0941/507-4619
welterbe@regensburg.de

Impressum: Stadt Regensburg, Postfach 110643, 93019 Regensburg
Redaktion: Matthias Ripp, Alexandra Fuchs,
(Planungs- und Baureferat, Welterbekoordination),
Dr. Eugen Trapp (Amt für Archiv und Denkmalpflege)
Fotos: Peter Ferstl (Bilddokumentation der Stadt Regensburg)
Luftbilder: www.herbertstolz.de
Design: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter
Druck: Manzsche Buchdruckerei und Verlag,
Osterhofener Str. 10, 93055 Regensburg
4. Auflage, Stand: Mai 2010


**STADT
REGENSBURG**



Deutsche Ausgabe

➔ www.regensburg-welterbe.de

UNESCO-Welterbe



Organisation der
Verenigten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Altstadt von Regensburg
mit Stadthof
Welterbestätte
seit 2006

➔ **Altstadt Regensburg
mit Stadthof**

Porta Praetoria



Das UNESCO-Welterbe „Altstadt Regensburg mit Stadtamhof“

Die Regensburger Altstadt mit Stadtamhof wurde am 13. Juli 2006 als 32. Welterbestätte in Deutschland in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Das Ensemble beinhaltet ca. 1.000 Baudenkmäler. Auf einer Fläche von etwa 183 ha leben hier 15.000 Menschen.

Um als Welterbestätte in die Welterbeliste aufgenommen zu werden, muss mindestens eines der zehn Kriterien, die in der Konvention genannt sind, erfüllt sein. Das historische Zentrum Regensburg ist auf der Basis der Kriterien ii, iii und iv in die Welterbeliste eingeschrieben.

Die Regensburger Architektur spiegelt die Rolle der Stadt als mittelalterliches Handelszentrum und ihren Einfluss auf den Raum nördlich der Alpen wider. Regensburg war ein wichtiger Umschlagplatz auf den kontinentalen Handelsrouten nach Italien, Böhmen, Russland und Byzanz. Zudem hatte die Stadt auch vielfältige Anbindungen an die interkontinentalen Seidenstraßen. Dies ermöglichte einen wichtigen Austausch kultureller und architektonischer Einflüsse, die das Stadtbild bis heute prägen. (Kriterium ii)

Reichssaal



Die Regensburger Altstadt stellt ein außergewöhnliches Zeugnis kultureller Traditionen im Heiligen Römischen Reich dar. Im Hochmittelalter war Regensburg bevorzugter Tagungsort für Reichsversammlungen, aber auch zur jüngeren europäischen Geschichte leistete die Stadt als Sitz des Immerwährenden Reichstags von 1663 bis 1806 ihren Beitrag.



Die Überreste zweier Kaiserpfalzen aus dem 9. Jahrhundert, sowie die zahlreichen gut erhaltenen historischen Gebäude, legen Zeugnis ab vom einstigen Reichtum und der politischen Bedeutung der Stadt. (Kriterium iii)

Die Altstadt von Regensburg ist ein herausragendes Beispiel für eine zentral europäische mittelalterliche Handelsstadt, deren historische Entwicklungsstufen gut erhalten sind. Vor allem die Entwicklung des Handels vom 11. bis zum 14. Jahrhundert wird dadurch besonders gut veranschaulicht. (Kriterium iv)

Die Altstadt

Die mittelalterliche Altstadt von Regensburg ist im Zweiten Weltkrieg von Zerstörungen weitgehend verschont geblieben und daher heute die einzige erhaltene mittelalterliche Großstadt Deutschlands. Sie ist heute noch als vollständiger mittelalterlicher Stadtorganismus erlebbar: Öffentliche Gebäude, repräsentative Patrizierburgen mit Türmen und Hauskapellen, einfache Handwerkerhäuser, Kirchen und Klöster, enge Gassen, breite Prachtstraßen und Platzfolgen.

Viele dieser kirchlichen und weltlichen Bauwerke gehören zu den Spitzenleistungen ihrer Epoche, wobei sich der zeitliche Bogen über viele Jahrhunderte vom frühen über das hohe bis ins späte Mittelalter spannt. Finanzielle und kulturelle Voraussetzung für diese lang anhaltende urbane und architektonische Entwicklung auf hohem Niveau war die Rolle Regensburgs als Fernhandelsstadt von kontinentaler Bedeutung. Bereits im Hochmittelalter zur Blüte gelangt, kam Regensburg eine Schlüsselfunktion für die Stadtentwicklung nördlich der Alpen zu.

Goldener Turm



Steinerne Brücke und Salzstadel



Stadtamhof



Stadtamhof

Als Siedlung am nördlichen Ende der Steinernen Brücke war Stadtamhof zunächst integraler Bestandteil der Regensburger Stadtlandschaft. Als Regensburg Mitte des 13. Jahrhunderts die Reichsfreiheit erlangte, ergab sich eine politische Frontstellung zum weiterhin bayerischen Stadtamhof. Aufgrund der unmittelbaren Lage Stadtamhofs an der Steinernen Brücke war der Ort andererseits aber auch von den kriegerischen Auseinandersetzungen der Stadt Regensburg betroffen und hatte die Folgen von Belagerung und Zerstörung zu tragen. Der Wiederaufbau von Stadtamhof nach der letzten umfassenden Zerstörung in den Napoleonischen Kriegen 1809 prägt das Ortsbild bis heute.

Steinerne Brücke

Regensburg war eine der ersten Städte Europas, die sich in nachrömischer Zeit an den Bau einer großen Steinbrücke wagte. Diese wurde von 1135 bis 1146 errichtet und galt aufgrund ihrer ursprünglichen Länge von ca. 350 m und ihrer Befestigung mit drei Türmen als „Achstes Weltwunder“. Als einziger befestigter Donauübergang weit und breit legte die Brücke Zeugnis ab von der wirtschaftlichen Bedeutung Regensburgs als Drehscheibe des Handels zwischen Italien und der Levante auf der einen und Böhmen und dem slawischen Raum auf der anderen Seite. So erlebte die Brücke, die vollständig zum reichsstädtischen Territorium gehörte, ein buntes Treiben: Händler aller Herren Länder, zu Fuß und mit Ochsenkarren, Pilger, aber auch Soldaten unterschiedlichster Herkunft. Der ehemals stark bewachte Brückturm, durch den man noch heute die Stadt betritt, ist der letzte der ehemals drei mittelalterlichen Türme der Brückenbefestigung.